



Aus dem Gemeinderat – Sitzungsbericht vom 07.11.2024

Bekanntgaben

BM Flik gab bekannt, dass der Gemeinderat in seiner letzten nichtöffentlichen Sitzung keine bekanntzugebenden Beschlüsse gefasst habe.

Bürger fragen – die Verwaltung antwortet

Aus den Reihen der Zuhörerinnen und Zuhörer kamen keine Fragen oder Anregungen.

Haushaltsplan mit Haushaltssatzung 2025 – Einbringung

Nachstehend die Haushaltsrede von BM Flik (diese ist auch auf der Homepage der Gemeinde eingestellt):

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,
werte Zuhörerinnen und Zuhörer,
meine Damen und Herren,

am heutigen Sitzungsabend stellt die Verwaltung den Haushaltsentwurf für das kommende Jahr 2025 vor. Es ist gute Übung, dass nach einer Rede des Bürgermeisters zur Einbringung im Anschluss unser Kämmerer, Herr Deiß, auf weitere Details im Haushaltsplan eingeht. Im Anschluss daran können kurze Verständnisfragen gestellt werden. Eine Debatte über den Haushalt mit Beschlussfassung erfolgt dann in der Sitzung am 5. Dezember.

Sicherlich hätte meine Haushaltsrede vor genau 24 Stunden, also vor Entlassung des Bundesfinanzministers und dem damit verbundenen wahrscheinlichen Aus der Regierungskoalition an der ein oder anderen Stelle etwas anders ausgesehen, doch die grundsätzlichen Aussagen liegen bereits auf allen politischen Ebenen seit längerem vor. Das Wirtschaftswachstum der vergangenen Dekade ist bereits zum zweiten Mal in Folge einer Stagnation gewichen – und das hat Folgen. Die Auswirkungen werden spürbarer, die Steuermehreinnahmen sprudeln nicht mehr so wie noch vor Jahren. Das Haushaltsdefizit im Bund und die damit verbundenen Diskussion über die mögliche Aufweichung der im Grundgesetz festgeschriebenen „Schuldenbremse“ war schließlich ein Punkt, welcher die Regierung seit Wochen belastete.

Doch auch bei uns auf kleinster politischer Ebene stehen, wie der Präsident des Gemeindetags Baden-Württemberg, Steffen Jäger, sagte „beinharte Zeiten“ an. Die Aufgaben welche seitens des Gesetzgebers auf die Kommunen übertragen wurden, werden nicht nur mehr, sie kosten auch Geld und damit werden weitere Haushaltsmittel gebunden.

Ähnliche Aussagen treffen die kommunalen Spitzenverbände, in ihrer am 02.07.2024 vorgelegten Finanzprognose für das Jahr 2024 und die Folgejahre: „Die finanzielle Lage der Kommunen verschlechtert sich rapide und läuft auf eine bislang nicht gekannte Defizithöhe zu. Wenn Bund und Länder mit ihrer Finanzpolitik nicht grundlegend umsteuern, werden die kommunalen Haushalte tief in den roten Zahlen bleiben.“

Schauen wir uns nun an, wie die Gemeinde Zell das kommende Jahr in finanzieller Hinsicht plant. Wie in den vergangenen Jahren schaffen wir es auch im Jahr 2025 nicht, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und somit auch die Abschreibungen zu erwirtschaften. Wir planen mit einem ordentlichen negativen Ergebnis von minus 1.350.000 Mio. Euro, welches sich allerdings aufgrund aktueller Zahlen zum Anteil der Einkommenssteuer und des Finanzausgleiches um 100.000 Euro verbessern wird und somit ein Minus von 1.250.000 Mio. Euro bleibt.



Eine große Herausforderung für alle Kommunen im Landkreis Göppingen ist der auf Kreisebene veränderte Hebesatz für die Kreisumlage. Hier befindet sich der Landkreis derzeit in der politischen Diskussion. Sollte dieser wie angekündigt von 32,5 % auf 37,6 % steigen würde dies im Vergleich zum Rechenergebnis 2023 mit gut 1,6 Mio. Euro eine Steigerung um knapp 480.000 Euro auf 2.080.000 Euro ergeben. Es ist verständlich und unbestritten, dass aufgrund der Herausforderungen wie bspw. dem Klinikdefizit der im wesentlichen umlagefinanzierten Landkreis auch die Kreisumlage nach oben anpassen wird. Eine Erhöhung um 15,7% von 32,5 auf 37,6 % belastet die Kommunen jedoch sehr stark. Wie gesagt für Zell würde das eine Mehrbelastung von gut 480.000 Euro bedeuten.

Insgesamt rechnen wir im Zeller Haushalt für das kommende Jahr mit Erträgen in Höhe von 9,8 Mio. und ordentlichen Aufwendungen von knapp 11,1 Mio. Euro.

Lassen Sie mich kurz auf die einzelnen Schwerpunkte eingehen. Die Personalkosten sind aufgrund der überdurchschnittlichen Tarifsteigerungen und einzelner Stellenschaffungen auf 3,1 Mio. Euro gestiegen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Schaffung von Stellen im pädagogischen Bereich. Insbesondere die notwendige Schaffung einer weiteren Gruppe im Kindergarten, sowie die Einrichtung eines naturpädagogischen Angebots schlagen sich hier nieder.

Die nicht zahlungswirksame Abschreibungen schlagen mit gut 1,1 Mio. Euro zu buche. Da die Gemeinde in den vergangenen Jahren viel investiert hat, allen voran ein Neubau der Kinderkrippe sowie die Erschließung des Neubaugebiets Rohrwiesenäcker spiegeln sich diese Investitionen in einer höheren Abschreibung und Werteverzehr wider.

Beim Studium des Haushalts fällt Ihnen sicherlich der größte Block bei den ordentlichen Aufwendungen, die gut 4,1 Mio. Euro Transferaufwendungen auf. Was verbirgt sich dahinter? Neben der bereits ausgeführten Kreisumlage, welche sich nach derzeitiger Planung des Landkreises auf 2.078.000 Euro belaufen würde, schlägt auch aufgrund unserer starken Gewerbesteuererinnahmen in den vergangenen Jahren die Gewerbesteuerumlage und die Umlage nach dem Finanzausgleichsgesetz mit zusammen insgesamt 1,5 Mio. Euro ins Gewicht.

Beleuchten wir nun die Seite der ordentlichen Einnahmen etwas näher. Seit vielen Jahren können wir in der Gemeinde Zell auf starke Gewerbesteuererinnahmen blicken. Im Jahr 2023 schlossen wir mit gut 2,7 Mio. Euro ab. Auch die Finanzzwischenberichte für dieses Jahr deuten darauf hin, dass wir über dem veranschlagten Wert von 2,1 Mio. Euro abschließen werden. Dennoch möchte die Verwaltung hier mit der gebotenen Zurückhaltung agieren und kalkuliert daher wie im laufenden Jahr auch, dass sich die Gewerbesteuererinnahmen auf 2,1 Mio. Euro belaufen werden.

Ein großer Punkt in diesem Jahr ist die Reform der Grundsteuer, welche aufgrund höchstrichterlicher Rechtsprechung erforderlich ist. Natürlich gibt es immer wieder Diskussionen um die einzelnen Berechnungsmodelle. Ob das Bundesmodell oder landesspezifische Grundlagen, jedes Bundesland hat für sich selbst entschieden. In Baden-Württemberg fand ein Modell Anwendung, welches lediglich den Grund und Boden berücksichtigt. Die notwendigen Vorbereitungen zur Umsetzung der Grundsteuerreform wurden seitens der Verwaltung im Gemeindeverwaltungsverband Raum Bad Boll höchst professionell angegangen und die Beschlussfassung zur – und das möchte ich an dieser Stelle klar betonen- aufkommensneutralen Umsetzung der Reform vom Gemeinderat in der vergangenen Sitzung angegangen und die Hebesätze festgelegt. Das Gesamtaufkommen der Gemeinde an der Grundsteuer betrug in der Vergangenheit bei der Grundsteuer A etwa 10.000 Euro und bei der Grundsteuer B etwas 575.000 Euro. Diese Werte werden auch mit Umsetzung der Reform erzielt. Damit halten wir Wort und



fürchten uns nicht vor einer Veröffentlichung im viel diskutierten Transparenzregister, welches aufzeigen soll ob, die Kommune die Reform aufkommensneutral umgesetzt hat oder nicht. Gleichzeitig ist und bleibt es wichtig, dass wir die Gebühren für kommunale Leistungen regelmäßig anpassen und die Möglichkeiten zur Einnahmeerzielung ausschöpfen. In der vergangenen Sitzung haben wir hier mit der Anpassung der Bestattungsgebühren einen wichtigen Schritt gemacht. Dennoch ist mir wichtig zu betonen, dass die Gemeinde in der Bewertung Ihrer Einnahmemöglichkeiten immer auch die Belastung der Bürgerinnen und Bürger im Blick hat.

Wie in den vergangenen Jahren hat die Gemeinde auch im kommenden Jahr ein ambitioniertes Investitionsprogramm vor der Brust. Insgesamt planen wir mit Investitionen in Höhe von 3,3 Mio. Euro im kommenden Jahr und in der mittelfristigen Finanzplanung weiter 10,5 Mio. Euro. Insbesondere die Investitionen in der mittelfristigen Finanzplanung umfassen die kommunalpolitisch noch zu diskutierenden Projekte wie die Gemeindehalle mit 5 Mio. Euro (netto) und ohne Darstellung evtl. Zuschussmöglichkeiten, den Ausbau des Busknotenpunktes Schillerstraße mit 2,5 Mio. Euro sowie die Sanierung der Weilerstraße in Pliensbach mit gut 2,3 Mio. Euro. All dieses Projekte sind wichtig. Aufgabe wird es sein, dass dieses umfangreiche Investitionsprogramm näher beleuchtet und diskutiert wird. Klar ist, wir werden nicht alles zeitgleich umsetzen können. Aus diesem Grund ist es unerlässlich hier Prioritäten zu setzen und die Investitionen zu planen. In einer Klausurtagung mit dem Gemeinderat, welchen ich im 1. Quartal 2025 abhalten möchte, wird die Investitionsplanung ein Schwerpunktthema sein.

Unstrittig und ursprünglich für dieses Jahr anvisiert ist die Sanierung der Bossler- und Teckstraße. Die Planungen sind fertig, die Eigentümergespräche fanden statt. Derzeit befinden wir uns in der Vorbereitung der Ausschreibung und werden die Ergebnisse nach Submission in zwei bis drei Monaten vorstellen, über den Winter die Beschlussfassung herbeiführen, damit dieses Projekt mit einer Investitionssumme von etwas mehr als 2 Mio. Euro in zwei Bauabschnitten in 2025 umgesetzt werden kann.

Zudem sind 220.000 Euro für den Ausbau des Dachgeschosses in der Lindenstraße 4 sowie 600.000 Euro für das Nahwärmenetz im Neubaugebiet Rohrwiesenäcker eingeplant. Apropos Rohrwiesenäcker: Immer wieder werde ich auf den aktuellen Vermarktungsstand angesprochen und auch in der Beratung für den Haushalt 2024 im Dezember letzten Jahres war dies Thema. Lassen Sie mich daher kurz den Sachstand darstellen. Insgesamt verfügt das Neubaugebiet über 4 Baufelder. Ausgeschrieben wurden bislang das Baufeld 1 und das Baufeld 3. Das Baufeld 1 verfügt über 29 Einfamilienhausbauplätze. Hier sind bereits 22 notariell beurkundet und veräußert. Im vergangenen Jahr bezweifelt eine Fraktion im Gemeinderat, dass die geplanten Grundstückserlöse im Jahr 2024 in Höhe vom 4.18 Mio. Euro auch erreicht werden. Tatsächlich, und so stellt es die Verwaltung in der Sitzung im Oktober unter dem Tagesordnungspunkt „Sachstandsbericht zu den Haushaltsanträgen“ dar, wurden bereits 4,42 Mio. Euro erzielt und die Zahlung eines Bauplatzes steht noch aus.

Mit der heutigen Vergabe weiterer vier Bauplätze im Baufeld 1 aus der dritten Vergaberunde erzielen wir erneute Einnahme von gut 750.000 Euro und landen somit unter der Voraussetzung von Abschluss und Fälligkeit in diesem Haushaltsjahr bei Grundstückserlöse von 5,2 Mio. Euro.

Über die Vergabe der übrigen drei Restbauplätze wird dann im Jahr 2025 beraten und beschlossen. Ich finde es großartig, dass knapp 1,5 Monate nach Fertigstellung der Erschließung und einen Monat nach der offiziellen Eröffnung am 26. September mittlerweile zwei Baukranen und drei Baugruben zu sehen sind. Dies bestätigt unseren Kurs der vergangenen Jahre und freut neben der Verwaltung und den politischen Entscheidungsträgern auch die Bauherinnen und Bauherren.



Lassen sich mich noch einen Satz zur Verschuldung der Gemeinde sagen. Zum 01.01.2025 wird die Kreditmarktverschuldung der Gemeinde Zell 3.142.418 € betragen. Zum Ausgleich des Haushaltes 2025 ist eine Kreditermächtigungen in Höhe von 1,0 Mio. € erforderlich. Dem stehen die planmäßigen Tilgungsleistungen in Höhe von 332.792 € gegenüber, sodass sich die Verschuldung auf Ende des Haushaltsjahres auf 3.809.626 € belaufen wird.

Im vergangenen Jahr sprach ich im Rahmen meiner Haushaltsrede vom „Möglichmacher Haushalt“. Gemeint war damit, dass wir optimistisch auf unsere Vorhaben schauen. Wir blicken mit großem Stolz auf das, was wir erreicht haben. Ob die Erschließung eines Neubaugebiets, die Schaffung von Kita-Plätzen und Erweiterung des pädagogischen Angebots, den Neustart der offenen Jugendarbeit mit der Erweiterung um einen Kids-Treff oder die Vorbereitung für die Erweiterung der Kernzeitenbetreuung im bisherigen Werkraum der Grundschule, welche uns dabei helfen den gesetzlichen Ganztagesanspruch für Kinder in der Grundschule welcher ab 2026 schrittweise eingeführt wird, zu erfüllen. Sie sehen wir sind auf Kurs unsere Aufgaben zu erfüllen, durch viele Investitionen unseren Ort zu gestalten, seinen Charakter zu erhalten und die notwendigen Impulse für die Zukunft zu setzen. Lassen Sie uns in diesem Geist in die diesjährigen Haushaltsberatungen gehen und mit Augenmaß und verantwortungsbewusst die Weichen für die Zukunft unserer Gemeinde stellen.

Herzlichen Dank.

Anschließend begrüßte BM Flik zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Deiß, Geschäftsführer des Gemeindeverwaltungsverbands Raum Bad Boll. Er stellte das Planwerk zum Haushaltsplan 2025 ausführlich vor:

Deutschland befinde sich aktuell in einer Rezession. Das Bruttoinlandprodukt liege im laufenden Jahr bei minus 0,2 %. Im Jahr 2025 werde die Gemeinde Zell u. A. mehr Geld ausgeben, wie einnehmen. Daher müsse die Erhaltung der dauerhaften Leistungsfähigkeit im Blick behalten werden. Er mahnte daher (wie in den Vorjahren), insbesondere die Einnahmen zu erhöhen, die wie bspw. die Grundsteuer seit 2006 nicht mehr erhöht wurden und bei den Einnahmen auf den Empfehlungssätzen zu liegen wie bei den unter den Empfehlung liegenden Kita-Beiträgen. Im Vergleich zum 2006 sei aber die Kreisumlage um 1,2 Mio. € gestiegen.

Aufgrund der vorliegenden Plandaten ergebe sich beim ordentlichen Ergebnishaushalt im Jahr 2025 ein Defizit von 1,25 Mio. €. Für das Jahr 2026 weise der Plan ein Defizit von 650.000,00 € aus

Aufgrund der geplanten Einnahmen aus der Geländemodellierung am Sportgelände Gereut wäre im Jahr 2027 beim ordentlichen Ergebnis ein Plus von 900.000,00 € eingeplant.

Bei den geplanten ordentlichen Steuererträgen stelle der Anteil an der Einkommensteuer die größte Einnahmeposition da. Diese liegt im Planansatz für das Jahr 2025 bei 3,25 Mio. €. Die Einnahmen aus dem Kindergartenlastenausgleich/Kleinkindförderung betragen 2025 aufgrund gestiegener Kinderzahlen in den Einrichtungen rund 555.000,00 €.

Der Anteil der Personalkosten am Gesamthaushalt liegt bei ca. 28%. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betragen 1,64 Mio. € und liegen damit knapp über dem Wert des Jahres 2024.

Nach einzelnen Verständnisfragen aus dem Gremium haben die Gemeinderäte nun bis zum 20.11.2024 Zeit Haushalts- und Änderungsanträge bei der Verwaltung vorzulegen. Die



Haushaltssatzung sowie der Haushaltsplan 2025 sollen in der Gemeinderatssitzung am 05.12.2024 beschlossen werden.

OrtsApp der Gemeinde Zell. u. A. – Vorstellung

BM Flik verwies auf die bereits im Jahr 2023 erfolgte Beratung zur Einführung einer OrtsApp für die Gemeinde Zell u. A.. Diese sei ihm und den anderen Mitgliedern des Verwaltungsverbandes Raum Bad Boll bereits am 11.07.2023 vorgestellt worden. Leider habe der Gemeinderat in der Sitzung vom 14.09.2023 gegen eine Einführung abgestimmt. Nach einer Anfrage aus dem Gremium bitte er heute nochmals um Zustimmung zum Vorhaben. Aktuell sei die angefragte OrtsApp der Fa. Apicoda GmbH bereits deutschlandweit in rund 250 Gemeinden zur modernen Bürgerkommunikation im Einsatz. Ziel sei, eine breite gefächerte Zielgruppe in der Bürgerschaft erreichen zu können. Durch die direkte Anbindung lokaler Ortsgruppen (bspw. Vereine, Feuerwehr) könne das gesamte Ortsgeschehen in einer App gebündelt werden. Neuigkeiten aus der Gemeinde, wichtige Mitteilungen und Status zu laufenden Projekten könnten tagesaktuell an die Bürgerinnen und Bürger wiedergegeben werden. Daher beabsichtigt die Verwaltung eine 24-monatige Testphase, um tatsächliche Nutzung der OrtsApp bewerten zu können.

Eine Sprecherin dankt BM Flik und der Gemeindeverwaltung für das Wiederaufgreifen dieses Punktes. Eine solche App sei während des Runden Tisches Seniorenarbeit gewünscht worden.

Auf Nachfrage eines Sprechers informierte BM Flik, dass die OrtsApp verschiedene Einstellungsmöglichkeiten biete, so kann die Redaktion wie beim Mitteilungsblatt bei der Gemeinde liegen und die Kosten für weitere Nutzer nach dem Verursacherprinzip vom Nutzer zu zahlen wäre (10,00 €/mon.)

Eine Sprecherin sprach sich für kurze Texte aus, weshalb BM Flik eine Zeilenbegrenzung für Inhalte vorschlug. Die Inhalte sollen nach Datum und zielgruppenorientiert eingestellt werden können.

Kritische Stimmen kamen ebenfalls aus dem Gremium. Ein Sprecher teilte mit dass er sich schwer tue heute abzustimmen, da er keine Produktpräsentation des Unternehmen bekommen habe. Ein anderer sah grundsätzlich keinen Mehrwert, da die Informationen der Gemeinde auf der Homepage abrufbar wären.

BM Flik warb für die Einführung, da Nutzer direkt via sogenannter „Push-Nachrichten“ schnell erreicht werden könnten und die Kosten für alle überschaubar wären. Eine Gebühr für Nutzer wie bspw. 99 Cent für den Download erscheint dem Vorsitzenden als ungeeignet und würde die Nutzung unattraktiv machen.

Nach ausführlicher Beratung beschloss der Gemeinderat mehrheitlich:

Die Gemeinde Zell u. A. führt eine Ortapp zum 01.01.2025 testweise für 24 Monate mit dem Anbieter apicolo gmbh ein. Die zusätzlichen Zugänge der Vereine und Organisationen in Höhe von 10,00 € pro Zugang im Monat werden bei Nutzung dem Nutzer in Rechnung gestellt.

Neubaugebiet Rohrwiesenäcker – Vergabe Grundstücke Baufeld 1 – 3. Vergaberunde

BM Flik berichtete, dass der Vergabeprozess für die Grundstücke im Neubaugebiet Rohrwiesenäcker ist in vollem Gange sei. Von den 29 Bauplätzen im Baufeld 1 konnten Anfang dieses Jahres bereits 22 Bauplätze verkauft werden. Im August startete die dritte Vergaberunde, welche am 29.09.2024 endete. Nach Prüfung und Nachforderung von ergänzenden Unterlagen konnten alle sechs Bewerber zugelassen werden.



Eine Priorisierung der Grundstücke war bis zum 13.10.2024 möglich und die Frist zur Abgabe einer verbindlichen Kaufzusage endete am 28.10.2024. Insgesamt haben vier Interessenten ihre Kaufabsicht bekundet und die Reservierungsgebühr überwiesen, zwei Bewerber haben ihre Bewerbung zurückgezogen.

Ohne weitere Aussprache wurde die Vergabe vom Gremium einstimmig beschlossen. Einnahmen aus Grundstückserlösen: 751.000,00 €.

Das Vergabeverfahren für die restlichen drei Bauplätze wird im Frühjahr 2025 stattfinden.

Vergabe der Vermessungsarbeiten Neubaugebiet Rohrwiesenäcker

Einstimmig wurde der Auftrag an das Büro Gerst & Hills Vermessung PartG, Stuttgart erteilt. Auftragssumme knapp 30.000,00 €.

Vorberatung Verbandsversammlung 27.11.2024

Ohne weitere Aussprache wurde von der Tagesordnung Kenntnis genommen.

Bausachen

Es lagen keine Themen vor.

Verschiedenes

BM Flik bat um Verständnis für die heutigen Verkehrsbeschränkungen vor dem Rathaus. Der beschädigte Bereich sei im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Bushaltestelle erneuert worden.

Aus den Reihen des Gremiums kamen folgende Fragen und Anregungen:

- Ein Sprecher bat darum beim Grüngutsammelplatz das Schlagloch zu sanieren. Bauamtsleiterin Mayer sicherte zu, dass dieses im weiteren Verlauf von der gleichen Firma gemacht wird,
- Ein Sprecher bat darum die Anzahl der Laubkörbe in der Schillerstraße zu erhöhen.
- Ein Sprecher bedankte sich für die Aufwertung des Rathausvorplatzes durch die Erneuerung des Fahrbahnbelags,
- Ein Sprecher informierte über eine Gruppe engagierter Jugendliche, die mit ihren Eltern Unterschriften sammeln für einen Wiederaufbau der Skaterrampe im Ort.
- Ein Sprecher bat um Anbringung eines Spiegels an der Kreuzung Pliensbacher Straße/Im Auchtert. BM Flik sicherte zu, das Thema für die nächste Verkehrsschau vorzumerken.

Die **nächste Gemeinderatssitzung** findet am **Donnerstag, den 05. Dezember 2024** im Sitzungssaal des Rathauses, Lindenstraße 1 - 3 statt. Die Einladung mit Tagesordnung und der Ort der Sitzung finden Sie im Mitteilungsblatt sowie auf www.zellua.de.